

A close-up photograph of a potter's hands shaping a piece of light-colored clay on a pottery wheel. The potter is wearing a blue long-sleeved shirt and a brown apron. The background is slightly blurred, focusing attention on the hands and the clay. The top of the image features a horizontal bar with segments of blue, yellow, green, orange, and purple.

BEGEGNUNG

Herbst 2026

Arnsdorf – Gansbach – Maria Langegg – Mautern – Rossatz – Unterbergern

Magazin für unseren Pfarrverband

erschaffen – geliebt – gerufen

Inhalt

Editorial.....	3
Auf den Punkt gebracht.....	4
Verantwortet in der	
Schöpfung leben	5
Der Flug eines Vogels	6
Interview: Anna Frittum	7
Kreativ leben	8
Portrait: Franz Filsmaier	9
Arnsdorf	10/11
Gansbach	12/13
Maria Langegg	14/15
Mautern	16/17
Rossatz	18/19
Unterbergern	20/21
Termine.....	22/23
bunt gemischt.....	24/25
Jugend	26
Kinder	27

Mitarbeiter

P. Columban Luser OSB, P. Benjamin Schweighofer OSB, Franz Filsmaier, Doris Flatschart, Irene Fries, Josef Haas, Friederike Lackenbauer, Werner Pfenningberger, Peter Polz, Daniela Schütz, Peter Schimatschek, Simone Stecher

Kontakt

Pfarrer: P. Pius Nemes,
0664/80181286
pius@stiftgoettweig.at

Pfarrvikar: P. Columban Luser,
0664/80181250
columban@stiftgoettweig.at

Pfarrvikar: P. Benjamin Schweighofer,
0664/80181258
benjamin@stiftgoettweig.at

Pastoralassistentin: Johanna Härtinger
0676/826615390 j.haertinger@dsp.at

Sekretariat:

Mag. Beate Artweger
02732/82923 oder 0676/82 66 33 022
pv-jakobus@dsp.at

Bürozeiten des Pfarrverband-Sekretariats
Kirchenplatz 1, 3512 Mautern
Dienstag bis Freitag, 9:00-13:00

Kanzleistunden im Pfarrhof Mitterarnsdorf
(Hedwig Hirschall und Daniela Schütz)
jeden 1. Mittwoch im Monat, 17:00-18:00

Kanzleistunden im Pfarrhof Gansbach
Freitag, 16:00-18:00

Offenlegung und Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarren Arnsdorf, Gansbach, Maria Langegg, Mautern, Rossatz und Unterbergern.

Herausgeber: Pfarrverband St. Jakobus
Wachau-Dunkelsteinerwald.
F.d.l.v. P. Columban Luser OSB

Aus dem Pfarrverband

P. Pius feierlich als Pfarrer eingesetzt

Am 13. Juni fand um 19.00 im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Stadtpfarrkirche Mautern die Installation unseres neuen Pfarrers P. Pius Nemes statt. Zu diesem Anlass waren Vertreter des PGR und PKR aller sechs Pfarren unseres Pfarrverbands gekommen. Die Bürgermeister der betreffenden Gemeinden waren schriftlich eingeladen worden, mit jeweils einer Delegation daran teilzunehmen. Nicht nur Abt Patrick Schöder vom Stift Göttweig nahm am Gottesdienst teil, sondern auch die beiden Pfarrvikare P. Columban Luser und P. Benjamin Schweighofer, sowie zahlreiche Gläubige aus allen sechs Pfarren.

Ein wichtiger Moment

Die Eltern unseres neuen Pfarrers waren eigens aus Deutschland angereist, um diesen wichtigen Moment nicht zu verpassen, bei dem P. Benjamin in seiner Funktion als Dechant des Dekanates Göttweig schrittweise die Aufgaben und Funktionen eines Pfarrers durch Worte und Gesten verständlich machte. Die musikalische Gestaltung der hl. Messe übernahmen Frauen und Männer aus dem Pfarrverband. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten gab es Gelegenheit, dem neuen Pfarrer persönlich zu begegnen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Ein Gottesdienst von Frauen für Frauen

Warum Frauen in der Kirche so wichtig sind, ist wohl allen bekannt. Wir sind die fürsorgliche und mütterliche Komponente der katholischen Kirche. Dass wir auch einen eigenen Gottesdienst für Frauen feiern, die noch viel mehr können als die gendertypischen Arbeiten, ist uns ein großes Anliegen.

Wir lenkten beim ersten Gottesdienst den Blick auf eine besondere Frau im Neuen Testament: Maria Magdalena. Eine starke Frau – die erste Person, der Jesus als Auferstandener begegnet. Sie bekommt von ihm den apostolischen Auftrag der Verkündigung. Wir erfahren nicht, ob die Jünger sich von ihrer Begeisterung haben anstecken lassen. Die vielen Berichte, in denen der Auferstandene die Jünger danach noch besuchte und sie von der Botschaft Marias überzeugen musste, lassen aber vermuten, dass die Männer damals ein Problem damit hatten. Maria Magdalena hat nicht aufgegeben. Auch heute ruft sie uns zu: Ich habe den Herrn gesehen, er ist auferstanden! Wir ließen uns von dieser Begeisterung anstecken.

– Johanna Härtinger, PAss

Titelbild:
Adobe Stock

Hersteller:
Druckerei Dockner,
3125 Kuffern.



Gemeinsam unterwegs



Liebe Gläubige im Pfarrverband St. Jakobus Wachau-Dunkelsteinerwald!

Zunächst ist es mir ein Anliegen, allen aufrichtig zu danken, die anlässlich meiner Amtseinführung als ihr neuer Pfarrer am Festgottesdienst am 13. Juni in der Pfarrkirche in Mautern teilgenommen haben. Es war eine berührende Feier, mitgestaltet von Menschen aus allen unseren sechs Pfarren, die vor allem durch die Symbolik und Deuteworte unseres Dechanten P. Benjamin Schweighofer verdeutlicht hat, welche Aufgaben an mich gestellt sind. Schön, auch dass Abt Patrick Schöder vom Stift Göttweig daran teilgenommen hat, sowie Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens der Stadt und der Gemeinden unseres Pfarrverbandes. Bei der anschließenden Agape im Pfarrgarten hatte ich die Gelegenheit mit allen ins Gespräch zu kommen. Für mich persönlich war es außerdem bewegend, dass zu diesem Festgottesdienst eigens meine Eltern aus Deutschland angereist waren. Ab-

schließend gilt mein Dank allen, die zum Gelingen dieses Festes einen Beitrag geleistet haben. Jetzt kann's losgehen!

Unter neuem Namen

Seit 1. September 2023 besteht unser Pfarrverband, der im Herbst vergangenen Jahres durch die Pfarre Gansbach erweitert wurde. Bisher trug er den Namen „Mautern“, was dazu geführt hat, dass viele Menschen gemeint haben, Mautern sei eine Art Hauptpfarre oder Zentrum des Pfarrverbandes. Doch in einem Pfarrverband sind alle Mitglieder gleich wichtig und man sucht mehr das Verbindende als das Trennende. So entstand noch unter der Leitung von P. Clemens Maria Reischl der Wunsch nach einer Namensänderung, damit sich durch eine neue Bezeichnung alle sechs Pfarren wiederfinden und identifizieren können.



Noch enger und besser als Gemeinschaft zusammenwachsen.

Mit 1. Juli 2026 hat unser Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz unserem Pfarrverband den neuen Namen „St. Jakobus Wachau-Dunkelsteinerwald“ gegeben. Gebe Gott, dass wir dadurch noch enger und besser als Gemeinschaft von an Christus Glaubenden zusammenwachsen!

Pfarrerausflug ins Rheinland

Wer mich näher kennt weiß, dass ich gerne reise und Reisen plane. Und dass ich gerne weit im Voraus plane. Deswegen möchte ich jetzt schon bekannt geben, dass der **Pfarrerausflug unseres Pfarrverbandes von 16.-21. August 2027** stattfinden wird. Es geht mit dem modernsten und bequemsten Reisebus Österreichs, einem Bistrobuss Deluxe der Loosdorfer Firma Edtbrustner, sechs Tage ins Rheinland nach Deutschland. Geplant sind erholsame Ausflugstage in Köln, Bonn und Aachen, wobei wir ebenso eine Schifffahrt auf dem Rhein unternehmen werden, sowie die drei Benediktinerabteien Münsterschwarzach, Eibingen und Maria Laach besuchen werden.

Kulinarisch erwartet uns die Rheinische Küche mit ihren regionalen Spezialitäten und natürlich dem köstlich frisch gezapften Kölsch. Bitte merken Sie sich jetzt schon den Termin für nächstes Jahr vor. Spätestens im November werde ich den detaillierten Ablauf unserer Reise bekannt geben samt Reisepreis und Anmeldemöglichkeiten. Ich freue mich jetzt schon auf diesen ersten Pfarrerausflug mit Ihnen!

Viel Freude bei der Lektüre der neuesten Ausgabe des Magazins „Begegnung“ wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer P. Pius Nemes OSB

Auf den Punkt gebracht

Die heilige Messe neu erklärt

In die Schale gelegt – die Gabenbereitung

Mit der Gabenbereitung rückt der Altar - der Tisch des Herrn - in den Mittelpunkt, wo die Feier nun ihr Zentrum hat.

Ursprünglich brachten die Christen nicht nur Brot und Wein, sondern auch andere Gaben für Bedürftige in den Gottesdienst mit. Das ist heute in vielen Ländern noch immer so. Bei uns gibt es anstelle von materiellen Gaben die Geld-Kollekte.

Der tiefere Sinn der Gabenbereitung besteht jedoch darin, das eigene Leben in die Feier der Eucharistie einzubringen: Was ich bin und habe, bringe ich zu Gott mit der Bitte, dass er mich wandelt – wie die Gaben von Brot und

Wein. **Ich lege mich** mit meinen Anliegen hinein **in die Schale**, die zum Altar gebracht wird. „*Ich bin selbst Teil der Eucharistie, und daher ist es nötig, dass ich mich selbst hineingebe in die Feier, in der auch Gott sich für uns gibt.*“ (M. Benini)

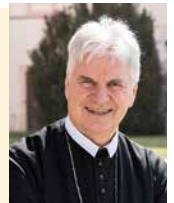
Brot des Lebens und Kelch des Heiles

Brot und Wein sind Ergebnis von einem „**Osterprozess**“: Das Weizenkorn und die Traube „sterben“ – sie werden gemahlen und gepresst, um zum Lebensmittel für andere zu werden. Brot und Wein sind in der Eucharistiefeier Symbol für das, was sie gewandelt bezeichnen: das Ostergeheimnis Christi – die Feier seines Lebens, Sterbens



und Auferstehens; den Sieg der Liebe, die stärker ist als der Tod. Gewandelt werden uns die Gaben „zum Brot des Lebens“ und „zum Kelch des Heiles.“

P. Columban,
Pfarrvikar im
Pfarrverband



Für Sie gelesen: „Magnifica humanitas“

Über den Schutz des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz.



In seiner ersten Enzyklika fordert Papst Leo XIV. wertebasierte Regeln und Kontrolle beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Die Menschheit stehe im digitalen Zeitalter an einer epochalen Wegscheide. Aus Sicht des Papstes droht aktuell „die Gefahr, dass die Welt unmenschlich und ungerechter wird“. Digitalisierung, KI und Robotik hätten die Welt rasch und tief-

greifend verändert. Zwar sei Technik an sich nicht menschenfeindlich; sie habe zu einer erheblichen Verbesserung der Lebensbedingungen beigetragen. Zugleich habe „jede Phase des Fortschritts auch die

Ambivalenz von Werkzeugen offenbart, die in der Lage sind, Schaden anzurichten, wenn sie nicht auf das Gute ausgerichtet sind.“ Es gelte zu verhindern, dass Technologie den Menschen beherrscht. „KI ist bereits eine Umwelt, die uns umgibt, und eine Macht, mit der wir uns auseinandersetzen müssen. Daher reicht es nicht aus, sie zu regulieren: Sie muss entwapfnet und lebensfreundlich gemacht werden“, schreibt Leo XIV.

Papst Leo XIV.: Magnifica humanitas (2026)

Herder, ISBN: 978-3-451-03829-7

Eine Enzyklika ist ein päpstliches Lehrschreiben. Es ist an die katholische Weltkirche gerichtet, gelegentlich zudem an „alle Menschen guten Willens“, also auch an Nichtkatholiken. Enzykliken beanspruchen ein hohes Maß an Verbindlichkeit. Sie werden als Ausdruck der obersten Lehrgewalt des Papstes verstanden, sind aber keine unfehlbaren Lehrentscheidungen im dogmatischen Sinn.

Verantwortet in der Schöpfung leben

Die Schöpfung – Geschenk und Auftrag

Ich sehe das als Auftrag für uns Christen. Wir werden mit der Schöpfung Gottes in Form unserer Natur beschenkt. Dies gilt es zu behüten und zu pflegen. Keine Ausbeutung, sondern ein bewahrender Umgang, damit auch die künftigen Generationen eine Lebensgrundlage haben.

Welche Lebensgrundlagen braucht der Mensch aus der Schöpfung Gottes? Für mich sind es zum Beispiel die Erholung in unserer Natur in Form einer Wanderung oder durch andere sportliche Aktivitäten. Die Schöpfung dient uns aber auch zur Produktion von Grundnahrungsmitteln. „Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie ...“ (Gen 1,28), steht u.a. im Buch Genesis. Blicke ich in unsere heutige Welt, hat sich der Mensch die Welt untertan gemacht. Und

ja leider auch sehr oft ohne Rücksicht auf Verluste mit gravierenden Auswirkungen auf unser Leben. Hitzeperioden, die bis jetzt in Europa unvorstellbar waren, fordern unsere Gesellschaft. Eine Klimaerwärmung mitverursacht durch uns Menschen.



Schöpfung gilt es zu hüten und zu bewahren.

Die nächsten Generationen

Mein Blick auf die Schöpfung ist beruflich bedingt die Sicht aus der Landwirtschaft. Es ist faszinierend zu sehen, wie die Natur mit Hilfe vieler Landwirte Feldfrüchte wachsen und die Weinstöcke gedeihen lässt, wie Landwirte ihre Felder nachhaltig bewirtschaften und dafür sorgen, dass nicht nur wir,

sondern auch die nächsten Generationen eine Möglichkeit haben, die Grundlage Boden zu nutzen. Ein nachhaltig wirtschaftender Landwirt muss die Gesetze der Natur einhalten, um die Voraussetzungen für eine regelmäßige Ernte zu schaffen.

Auch wir Christen sind durch das Wort Gottes aufgefordert, uns an Gott und seine „Gesetze“ zu halten, um erfüllt in Gemeinschaft mit Gott in seiner Schöpfung zu leben. Die aktuelle Klimaveränderung zeigt uns, dass eine gesamtgesellschaftliche Veränderung notwendig sein wird, um auch den künftigen Generationen eine Lebensgrundlage bieten zu können. Durch Gottes Geist können wir den Mut und die Kraft finden, um einen Lebensstil einzüben, der für uns, für die kommenden Generationen und für alle Lebewesen auf der Erde zuträglich ist.

– Peter Polz,
Rossatz

Gebet zur Gabenbereitung

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

(Aus der jüdischen Tradition)



Der Flug eines Vogels

Ein einfacher, fliegender Vogel sagt oft mehr über Gott aus als theologische Lehrbücher. Diese Aussage stammt vom russischen Priester und Theologen, Alexander Men (1935-1990), der übrigens wusste, wovon er sprach, hat er doch seinerseits einige „theologische Lehrbücher“ verfasst. Der Kirchenvater Ephraem der Syrer, er lebte im 4. Jahrhundert, sprach tatsächlich von „zwei Büchern“, in denen sich Gott offenbart: das Buch der Bibel und das Buch der Natur.

Die Bibel, allen voran die Psalmen, sind voll des Lobpreises über die Größe und Schönheit der Schöpfung. Da ist einerseits der Mensch, der Gott preist angesichts der wunderbaren Werke. Psalm 104 scheint mir darin unübertroffen – vielleicht finden Sie Zeit, diesen „Schöpfungspsalme“, wie er genannt wird, einmal laut und langsam, betrachtend zu lesen. *„Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht,*

die Erde ist voll von deinen Geschöpfen!“. Man kann das Staunen und die Ehrfurcht des Psalmisten in diesem Text regelrecht spüren. Warum den Psalm nicht „verlängern“ und Gott preisen für die Schönheit des Stückchens Erde, das mich selbst umgibt?

Den Schöpfer preisen

Andererseits wird die Schöpfung selber aufgefordert, Gott zu loben für das, was sie ist. Besonders deutlich wird das in einem Text aus dem Alten Testament, aus dem Buch Daniel. Im dritten Kapitel steht der sogenannte „Lobgesang der drei Jünglinge im Feuerofen“. Sie fordern die gesamte Schöpfung auf, den Schöpfer zu preisen: Sonne, Mond, Sterne, Eis, Kälte, Licht, Quellen, Tiere des Meeres, Vögel am Himmel Alles soll Gott loben und preisen und von seiner Güte und Weisheit sprechen. (Dan 3,51-90 sehr lesenswert!)



© Adobe Stock

Die ganze Schöpfung, jedes Staubkorn und jeder Berggipfel spricht von Gott, verweist auf ihn, den Schöpfer, der aus Liebe alles erschaffen und uns in Jesus Christus erlöst, sozusagen neu geschaffen hat. „Du liebst alles, was ist und verabscheust nichts von dem, was du gemacht hast.“ (Weish 11,24) Alles ist von Gott ins Leben gerufen, gewollt, bejaht und geliebt. Die Schöpfung in ihrer wunderbaren und staunenswerten Ordnung spricht davon wie ein „offenes Buch“. Das gilt auch für unser eigenes Leben. Aber vielleicht fällt es uns beim Flug eines Vogels manchmal leichter, das zu sehen ...

- Christa Pfenningberger,
Wolfenreith

Die Menschheit vor entscheidender Wahl

Die von Gott geschaffene großartige Menschheit steht heute vor einer entscheidenden Wahl: Entweder sie errichtet einen neuen Turm zu Babel oder sie erbaut die Stadt, in der Gott und die Menschheit gemeinsam wohnen. Jede Generation erbt die Aufgabe, die eigene Zeit zu gestalten, damit die Geschichte zu einem Ort reifen kann, an dem die Würde jedes Menschen gewahrt, Gerechtigkeit gefördert und Geschwisterlichkeit ermöglicht wird. Doch jeder Epoche droht die Gefahr, dass die Welt unmenschlich und ungerechter wird. Wo die Menschheit riskiert, ihr wahres Gesicht zu verlieren, da erheben wir Christen unseren Blick zu dem Gott, der Mensch geworden ist, in dem Wissen, dass sich »nur im Geheimnis des fleischgewordenen Wortes das Geheimnis des Menschen wahrhaft« aufklärt. Diese großartige Menschheit wird in Jesus Christus zum Weg, zur Wahrheit und zum Leben und eröffnet jedem von uns den Weg zur Erfüllung.

(Aus der Enzyklika *MAGNIFICA HUMANITAS* von Papst Leo XIV.)



© Vatican Media

„Der Weg zur Schöpfung führt über das Herz“

Für Anna Frittum ist Schöpfung weit mehr als Natur: In ihr wird Gottes Gegenwart spürbar – und aus dem Staunen wächst Verantwortung für Mensch und Mitwelt.

Wo wird für Sie Gott in der Schöpfung spürbar?

Anna Frittum: Ein ganzheitliches Schöpfungsverständnis hat seinen Ursprung im Göttlichen: „...und Gott sah, dass es gut war“. Alles steht in Verbindung mit dem Schöpfergeist Gottes, dem Fundament, in dem alle Naturgesetze präsent sind, nach denen wir selbst und alle Organismen, ja alles Seiende funktioniert. Gottes gegenwärtige schöpferische Liebe offenbart sich mir in einem Lebensraum, der auf unsere Bedürfnisse ausgerichtet ist – vorgesehen für unsere Entfaltung, Reifung und Vollendung in IHM. Verinnerlichtes Wissen über die Schöpfung führt mich zu größerer Erkenntnis der Macht der allumfassenden Liebe Gottes und motiviert mich, an der fortwährenden schöpferischen Entwicklung mitzuwirken.

Was bedeutet echtes „Ergriffen-Sein“ von der Schöpfung?

Der Weg führt nicht nur über den Verstand, sondern vor allem über das Herz. Wer die Schönheit der Schöpfung aufmerksam betrachtet, erkennt darin Vorsehung und Weisheit Gottes – ein Indiz dafür, dass der Naturbeobachtung für das Verständnis der Schöpfung ein hoher Stellenwert zukommt. Für ein christliches Naturverständnis ist wesentlich, dass Gott selbst in

Jesus Christus menschliche Natur angenommen hat und somit gleichsam „Teil der Schöpfung“ geworden ist. Echtes *Ergriffen-Sein* von der Schöpfung erweckt Verantwortung für Natur und Mitwelt und erlaubt jedem auf seine Weise auf die schöpferische Liebe Gottes zu antworten.

Wie wird Schöpfung im Alltag spirituell erfahrbar?

Eigenes Handeln steht immer in Wechselwirkung mit dem Ganzen von Welt, Mensch und Gesellschaft und allem Geschaffenen. Alltag und Spiritualität sind also keine Gegensätze. Im achtsamen Umgang mit der Schöpfung erweist sich der spirituelle Fortschritt des Menschen, auch in der Bereitschaft aufgrund sozioökologischer Einsichten hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit einen positiv nachhaltig wirksamen Lebensstil zu pflegen.

Kann Naturbegegnung Menschen verändern?

Zwischen Jugend und Natur schieben sich heute oft Bildschirm, Handy und Social-Media, was zu Informationsüberflutung, zu Kontrollverlust, ja sogar zur Sucht führen kann. Dagegen kann beglückender Naturkontakt „Ökologie zum Anfassen“ zu einer seelenrettenden Beschäftigungstherapie werden, Neugier und Kreativität wecken und geänderte Einstellungen und Werthaltungen aufbauen.

Als ehemalige Lehrerin, wie vermittelt man jungen Menschen dieses Gefühl, ohne zu belehren?

Im Laufe meiner Unterrichtstä-



©ZVG

tigkeit habe ich erlebt, dass viele Jugendliche einen ausgeprägten Sinn für Würde, Gerechtigkeit, sowie den Schutz des Lebens und Lebensraumes haben. Sie spüren, dass die Schöpfung bedroht ist und wir künftigen Generationen ihre Lebensgrundlagen nehmen. Umso wichtiger sind fundiertes Wissen über ökologische Zusammenhänge und eine praxisbezogene, zukunftsorientierte Ausbildung. Als Umweltpädagogin wollte ich immer die Sehnsucht nach einer „intimen“ Naturbeobachtung wecken. Kinder und Jugendliche entwickeln ökologische Einsichten und nachhaltiges Verhalten am besten durch eigenes Tun und Erleben. Viele Naturschutzprojekte durfte ich mit Freude über das Engagement der Jugendlichen begleiten. Ein Unterricht ist bereichernd und mit Leben erfüllt, wenn Professionalität und Herzlichkeit zusammentreffen. Lehren bedeutet für mich Verantwortung, weil mir bewusst ist, dass ich *Leben* für immer berühre. Ich bin dankbar, dass ich das über Jahrzehnte tun durfte.



„Echtes Ergriffen-Sein bleibt nicht beim Staunen stehen.“

Das Interview mit Dr. Anna Frittum (Krems – Egelsee) führte Simone Stecher.

Kreativ leben

Kreativität ist mehr als Kunst oder Basteln: Sie ist Teil unseres Menschseins – eine schöpferische Kraft, die uns mit Gott verbindet und Neues entstehen lässt.

Falls Sie erwartet haben, dass Sie nach dem Lesen der Überschrift hier nun eine Bastelanleitung vorfinden, muss ich Sie leider enttäuschen. Ich muss Ihnen allerdings gestehen, dass ich beim Hören des Begriffs „kreativ“ zuerst an basteln dachte und gleich darauf an die Aussage: „Tut mir leid, ich bin nicht kreativ, ich kann nicht malen.“ Dabei hat Kreativität weder primär etwas mit basteln, noch mit malen oder sonstigen Künsten zu tun. Kreativ sein zu können, ist eine urmenschliche Eigenschaft.

Kreativität geht nie verloren

Kinder sind kreativ, ohne dass sie es lernen müssen, weil Kreativität eine entscheidende Voraussetzung für das menschliche Überleben ist. Anders als das Tier, das instinktiv reagiert, muss der Mensch fast alles, was er zum Leben braucht, ganz neu lernen. Manchmal verler-

nen und verschütten wir im Laufe unseres Lebens vor lauter Anpassung leider auch unsere Kreativität. Verlieren können wir sie trotzdem nie. Sie geht Hand in Hand mit unserem freien Willen und kommt meistens dann wieder zum Vorschein, wenn wir „mit unserem Latein am Ende sind,“ wenn wir rein logisch nicht mehr weiterkommen. Das sind meistens die Momente, in denen wir erfinderisch werden, kreativ, schöpferisch. Das kann ein verzweifelter Moment beim Kochen sein, wenn es nicht so funktioniert wie geplant, der einem eine kreative Lösung abverlangt, ebenso wie ein scheinbar lästiger Arbeitskollege, der mich fordert, über mich hinauszuwachsen und mutig Unangenehmes auszusprechen (die Kreativität liegt in diesem Fall im „wie“, in der Art und Weise, es anzusprechen). Kreative Augenblicke sind in allen Lebensbereichen entscheidend für alles, was wir tun,

ob in Familie, in zwischenmenschlichen Beziehungen, Beruf oder Gesellschaft.

Der Mensch – die Handschrift Gottes

Kreativität, schöpferisch zu sein, liegt nicht im Außen, sondern entspringt immer unserem Inneren. Alles, was wir tun, alles, was wir erschaffen, trägt unsere unverwechselbare Handschrift, sagt etwas über uns aus. Im Englischen wird Gott als „creator“ bezeichnet, hier ist der Bezug zum „kreativen“ deutlich hörbarer als im deutschen Wort „Schöpfer“. Der Mensch trägt im biblisch-christlichen Verständnis die Handschrift Gottes, entspringt Seinem Innersten und sagt etwas über Ihn aus. Mehr noch: als „Gott ähnlich“, sein Ebenbild, als „göttlich“ hat der Creator den Menschen erschaffen.

Geist, der ins Leben ruft

Gleich zu Beginn der Bibel - bei der Schöpfungserzählung - ist von einem „Tohuwabohu“ die Rede, einem heillosen Durcheinander. Über diesem schwebt der Schöpfergeist, die Geistkraft, der Creator. Er ist es, der ins Leben ruft, alles zum Leben erweckt, kreativ ist. Es ist das ureigenste Wesen Gottes, des Creators. Gott ist nicht starr und unbeweglich, sondern höchst lebendig, ein ständiger Prozess, in den wir mit hineingenommen sind. Der Geist, der in Gott wirkt, ist derselbe Geist, der auch in uns wirkt: kreativ, erschaffend und lebendig. Ob wir ihm Raum geben, zu wirken, kreativ zu sein, liegt an uns.

– Irene Fries,
Unterbergern



Foto: pixabay stocksnap



Foto: zVg

Weinkeller, Wald und Wandern: Franz Filsmaier im Wordrap

Frühaufsteher oder Nachteule? Frühaufsteher.

Dein Kraftort? Der Garten und der Weinkeller.

Womit kann man dir immer eine Freude machen? Mit einem Lächeln.

Ein Buch, Lied oder Zitat, das dich geprägt hat? Vita Sancti Severini.

Kaffee, Tee, oder ganz was anderes? Kaffee (nur bis mittags).

Welcher Duft erinnert dich an Zuhause? Harzgeruch von Kiefern.

Wann vergisst du die Zeit? Wenn ich in der Natur bin. Beim Wandern.

Wann fühlst du dich ganz bei dir selbst? Am Morgen, wenn ich für meine Familie das Frühstück zubereite.

Wobei kannst du herzlich lachen? Mit fröhlichen Kindern.

Gott ist für mich? Stab und Stütze.

Mit Gott auf Schritt und Tritt

Ob im Wald, beim Wandern oder in seinem Weinkeller – Franz Filsmaier lebt seinen Glauben mit leisen Gesten und großem Engagement für andere.

Im Sommer, zwischen halb sieben und halb neun, trifft man Franz Filsmaier meist vor seinem Weinkeller in Oberbergern. Braun gebrannt, mit freundlichen Augen und seiner ruhigen Art sitzt der 77-Jährige vor der offenen Kellertür. Die ersten Nachbarn schauen vorbei – auf einen Plausch und ein gutes Glaserl. Begegnungen gehören für ihn zum Leben. Genauso wie Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft und der Glaube. „Ich war nie einer, der im Mittelpunkt stehen wollte. Mir war immer wichtig, für andere da zu sein, zu dienen.“

Geboren und aufgewachsen auf einem Bauernhof in Oberbergern, prägt ihn die Natur von klein auf. „Der Stall war mein Reich. Die Tiere“, erzählt er. „Dort habe ich gelernt, genau hinzuschauen. Und wahrscheinlich auch zum ersten Mal gespürt, dass Gott in der Schöpfung gegenwärtig ist.“ Nach der Volksschule beginnt er eine Tischlerlehre. Es folgen Gesellenprüfung, Bundesheer, Meisterprüfung und schließlich der Wechsel in den Schuldienst. Viele Jahre unterrichtet er an der HTL Krems. 1977 heiratet Franz, kurz darauf werden seine beiden Söhne

geboren. „Ich habe versucht, junge Menschen ernst zu nehmen. Fachwissen ist wichtig, aber auch, wie man miteinander umgeht.“ Zuhören, vermitteln und für andere da sein – das entspricht seinem Wesen. „Dienen statt dominieren“ keine Floskel, sondern Lebenshaltung.



Gott soll im Gespräch bleiben.

Glaube begleitet ihn von klein auf

Der Glaube begleitet ihn von Kindheit an. Seine Großmutter nimmt ihn zum Rosenkranz und zu den Maiandachten mit, der Sonntagsgottesdienst gehört selbstverständlich dazu. Was ihn heute am besten beschreibt? „Die drei W“, meint er, lacht und erklärt: „Weinkeller, Wald und Wandern. In der Natur spüre ich Gott am stärksten.“ Sein Glaube zeigt sich auch im Alltag: Im Hof ist das Auge Gottes ins Pflaster eingelassen, die Tischplatten schmücken die Buchstaben IHS. Sein Namenspatron Franz

von Assisi beeindruckt ihn bis heute. „Seine Liebe zur Schöpfung und sein Dienen haben mich immer angesprochen.“

Mit der Pension wird sein Engagement in der Pfarre noch intensiver. Seit 15 Jahren gestaltet er den Pfarrbrief, seit 20 Jahren begleitet er Wanderexerzitien. Er kümmert sich um die Kapelle im Ort. Gemeinsam mit seinen Schülern restaurierte er die Kapelle bei der „Toten Frau“ im Dunkelsteinerwald und schaut dort bis heute nach dem Rechten. Auch darüber hinaus packt er an: 25 Jahre leitete er den Verschönerungsverein, organisierte Kinderfeste, Faschingsumzüge und Weinsegnungen. Heute ist er außerdem „Leihopa“ für die Kinder aus der Nachbarschaft. „Mit fröhlichen Kindern zusammen zu sein – das tut einfach gut.“ Für die Zukunft der Kirche wünscht sich Franz vor allem eines: Nähe zu den Menschen. „Der Kontakt darf nie abreißen – von der Taufe bis zum letzten Abschied.“ Und auch jeder Einzelne könne dazu beitragen. „Gott soll im Gespräch bleiben.“

Das Gespräch mit Franz Filsmaier führte Simone Stecher.

Maiandacht



Am 21. Mai feierten wir gegenüber der Marienstatue in Mitterarnsdorf im Hof der Familie Bergkirchner unsere Maiandacht. Geleitet wurde sie von Mandatar Roman Högl mit Texten, Fürbitten und Schriftlesungen, begleitet mit Liedern auf der Gitarre von Daniela Schütz. Im Anschluss gab es eine Agape. Danke an Familie Bergkirchner für die Wein- und Saftspende sowie an Familie Högl für die Spende des Brotes.

Wort-Gottes-Feier zum hl. Florian

Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der FF Ober- und Mitterarnsdorf hielt unsere PAss Johanna eine Wort-Gottes-Feier – musikalisch gestaltet vom MV Arnsdorf.

Nach der Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal folgte die Angelobung zweier neuer Kameraden. Herzlichen Dank für euren Einsatz!

Pfarrfest

Am 7. Juni feierten wir unser Pfarrfest. Nach der hl. Messe im Pfarrhofgarten mit P. Benjamin luden wir zu Speis und Trank zu den Klängen des MV Arnsdorf. Die Gewinner des diesjährigen Schätzspiels („Legosteine“) waren Martin Haas am 3. Platz, Anna-Maria Wildam am 2. Platz und Mandatar Roman Högl am 1. Platz. Nochmals herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer sowie an die Besucher – es war ein tolles Fest.



Aus dem Leben

Taufe

Hannah Notz

Todesfälle

Heinrich Wintner
Ernst Eisenbauer

Hochzeit

Miriam Donnemiller und
Lukas Liebentritt

Frauengottesdienst in der Katharinenkirche

Den ersten Frauengottesdienst in Mitterarnsdorf feierten wir mit unserer PAss Johanna am Mittwoch, dem 24. Juni. Dabei blickten wir auf das Leben der biblischen Ruth, bereichert mit wunderschönen Texten und rhythmischen Liedern.

Verabschiedung von P. Clemens

Am 14. Juni verabschiedeten wir uns beim gemeinsamen Gottesdienst von unserem Pfarrer P. Clemens. Die hl. Messe wurde wunderschön vom Kirchenchor und dem Bläserensemble Trischütz gestaltet. Zum Dank für elf Jahre als Seelsorger in Arnsdorf überreichten wir eine Fotocollage zur Erinnerung. Von den Rupertiwinzern gab es eine Kiste mit Rupertiweinen. Wir wünschen P. Clemens viel Gesundheit und Freude mit seiner neuen Aufgabe.



Patronatsfest

Am 28. Juni feierten wir in St. Johann im Rahmen der hl. Messe den Patron unserer Filiationkirche – Johannes den Täufer. P. Pius leitete den festlichen Gottesdienst, gestaltet vom Kirchenchor mit der „Bauernmesse“, dem „Ave Glöcklein“ und dem „Du großer Gott“.



Taufe: Am 30. Mai empfing Hannah Notz durch P. Columban das Sakrament der Taufe. Herzlich willkommen liebe Hannah in unserer Pfarrgemeinde.

Hochzeit: Gottes Segen wünschen wir dem Brautpaar Miriam Donnemiller und Lukas Liebentritt, die einander am 18. Juli in unserer Pfarrkirche das Ja-Wort gegeben haben.



Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Langegg

6. September
Treffpunkt um 7:45
beim Parkplatz der Familie
Gottfried Pöchlinger

Singen zur Ehre Gottes in Venedig

Das Ehepaar Daniela Schütz und Rainer Nestelberger nahm heuer beim „5. European Mass Project Venice“ teil. Bei diesem Projekt sangen ca. 45 Sängerinnen und Sänger aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien gemeinsam mit einem kleinen Streichorchester, Orgel sowie vier Solisten in der Kirche „Santa Maria del Rosario o dei Gesuati“ in Venedig die „Mozartmesse in C-Dur“ und das „Ave Verum“. In zwei Live-Webinaren und anschließend Selbststudium wurden die einzelnen Stücke eingelernt. Unter der Leitung von Gesangscoach

Johannes Fromhund, Cousin von Rainer Nestelberger und Organisator des Projekts, traf man sich am Freitag vor der Aufführung zur gemeinsamen Probe in Venedig. Am Samstag, dem 16. Mai, erfolgte dann der große Auftritt beim Abendgottesdienst. Auch Rainer Nestelbergers Cousine Elisabeth mit ihrem Mann und ihrem Sohn nahmen an diesem Projekt teil. Es war ein sehr beeindruckendes Erlebnis, mit so einem großen Chor diese Messe singen zu dürfen. „Wir hoffen in Zukunft noch öfter an solchen Projekten teilnehmen zu können“, sagt Daniela Schütz.



Ruperti- und Erntedankfest

Wir laden alle herzlich ein, mit uns am Sonntag, dem 28. September, um 8:30 zum Patronatsfest des hl. Rupert beim Festgottesdienst für die Erntegaben zu danken. Im Anschluss an die hl. Messe lädt der Pfarrgemeinderat zur Agape beim Gemeinschaftshaus ein.

Bergmesse auf der „Roten Wand“

Am 26. Oktober findet um 12:00 unsere Bergmesse auf der Roten Wand statt. Für die Verpflegung sorgt der Musikverein Arnsdorf.

Christophorus



Fotos: Charlotte Stich

Am 26. Juli fand nach dem Sonntagsgottesdienst im Pfarrgarten die Fahrzeugsegnung statt. Als Beitrag für die Anschaffung neuer Fahrzeuge der MIVA konnten 125 € gesammelt werden, damit das Evangelium auch an den nur schwer erreichbaren Orten verkündet werden kann, Vergelt's Gott für Ihre Spende.

Unsere Pfarre und Pfarrkirche

Unsere Pfarre Gansbach wird urkundlich erstmals 1250 erwähnt und dem Pfarrbezirk Mautern zugeordnet. Sie wurde vom Adelsgeschlecht der Kuenringer gegründet, denen damals auch die Burg Wolfstein gehörte. Die Herren von Wolfstein hatten das Patronat über die Pfarre Gansbach bis ins 17. Jahrhundert inne. Nach der Schlacht am Weißen Berg 1620 wurden die Besitzungen des protestantischen Schlossherrn vom Kaiser eingezogen. Die Güter der Wolfsteiner und die Pfarre Gansbach wurden im Jahr 1630 dem Benediktinerstift Göttweig zugesprochen. Seither wird die Pfarre von Göttweig aus seelsorglich betreut.

Die Verbindung mit Wolfstein spiegelt sich auch in der Sage vom hl. Jakobus wider, dessen Statue von den Gansbachern aus der Wolfsteiner Burgkapelle entführt und in die Kirche gebracht wurde. Bei Nacht und Nebel soll Jakobus wieder nach Wolfstein zurückgewandert sein.

Die Kirche wurde in mehreren Bauetappen errichtet. So dürfte der Chor mit Kreuzrippengewölbe am Ende des 14. Jahrhunderts erbaut worden sein. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde das große zweijochige Langhaus errichtet, was von der Herrschaft Wolfstein und den Wohltätern ermöglicht wurde. Der südlich angesetzte 26m hohe Turm scheint mindestens ebenso alt zu sein. Im 19. Jahrhundert wurde der westliche Eingang mit dem Vorbau errichtet.



Foto: P. Benjamin

„Unsere Vergangenheit gehört der Barmherzigkeit Gottes, unsere Zukunft der Vorsehung Gottes, unsere Gegenwart der Liebe Gottes.“
Hl. Franz von Sales

Ein herzliches Vergelt's Gott für die Spende von 385 Euro für die Pfarrkirche beim Begräbnis von Hertha Barbara Kasser anstelle von Kranz- und Blumenspenden.

Besondere Gottesdienste im Herbst



Foto: Pexels/pixabay

Am 20. September feiern wir mit allen Jubelpaaren, die seit 25, 40, 50, 60, 65 oder mehr Jahren verheiratet sind. Es ist eine besondere Gnade, diese Jubiläen feiern zu können. Wir begehen diese mit einem Dankgottesdienst, der musikalisch von unserem Kirchenchor gestaltet wird, und einem Segen für die Ehepaare. Danach sind die Jubilare zu einem Sektfrühstück ins Bartholomäuszentrum geladen, alle anderen Kirchenbesucher zum PfarrCafé.

Am 4. Oktober feiern wir unser Erntedankfest. In einem Jahr, in dem viele von uns herausgefordert wurden, wollen wir „Gott Danke sagen“ für die Gaben dieses Jahres. Gestaltet wird der Festgottesdienst vom Kirchenchor. Die Erntekrone wird wie jedes Jahr von der Landjugend Dunkelsteinerwald gebunden und in einer feierlichen Prozession in die Kirche getragen. Der Bauernbund und die Landjugend werden uns nach dem Festgottesdienst mit den Erntegaben des Jahres im Bartholomäuszentrum verköstigen.



Foto: Veronika Penz



Foto: P. Benjamin

Am 18. Oktober findet nach dem Sonntagsgottesdienst im Pfarrgarten die Motorsägensegnung „Husquarna et Stihl“ statt. Immer wieder hören wir von schweren Unfällen in der Waldarbeit im Umgang mit der Motorsäge. Diese jährliche Aktion soll am Beginn der Waldarbeiter-saison daran erinnern, dass wir Gottes Schutz und Segen für unser Denken und Tun brauchen. Eingeladen sind alle, die beruflich oder privat mit der Motorsäge arbeiten.

kbw Gansbach

18. September 2026, 19:00, Bartholomäuszentrum:
Mag. Dr. Emeka Emeakaroha
Das spirituelle Selbstverständnis in Afrika -
neue Impulse für unseren Glauben.
Freie Spenden.

6. November 2026, 19:00, Bartholomäuszentrum
Mag. Ferdinand Kaineder
Demokratie aktiv gestalten.
Freie Spenden.

Heiliger Schutzengel mein,
lass mich dir empfohlen sein.
Steh in jeder Not mir bei,
halte mich von Sünden frei.
Führe mich an deiner Hand
in das himmlische Vaterland.
In dieser Nacht, ich bitte dich,
beschütze und bewache mich. Amen.



Aus dem Leben

Taufen

- 1.5. Poxhofer Leonie
- 8.5. Diendorfer Antonia
- 23.5. Brandl Elias
- 6.6. Schindele Melissa Monika
- 20.6. Schröttner-Gangi Giosue Luciano
- 11.7. Siebenhandl Jonas Alexander
- 11.7. Siebenhandl Jakob Dominik
- 25.7. Uitzmayer Elisabeth Veronika
- 8.8. Barbi Hannah

Hochzeiten

- 13.6. Vinzenz Ziehbauer & Sophia Ziehbauer, geb. Stiegler
- 7.8. Manuel Lorenz Apfelthaler & Stefanie Sekyra

Todesfälle

- 4.5. Fellhofer Christian
- 8.5. Brunner Friedrich
- 1.7. Kasser Hertha Barbara

Erstkommunion in Maria Langegg



Am Pfingstmontag, dem 25. Mai 2026, feierten 13 Kinder der 3. Schulstufe in der Wallfahrtskirche Maria Langegg ihre erste heilige Kommunion. Gemeinsam mit ihren Familien, Patinnen und Paten sowie zahlreichen Gläubigen erlebten sie einen festlichen und würdevollen Gottesdienst, der von der Singgruppe und den Kindern selbst musikalisch gestaltet wurde.

Die Erstkommunion stellt einen wichtigen Meilenstein im Glaubensleben der Kinder dar. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit durften sie erstmals die heilige Kommunion empfangen. Mit Gebeten, Liedern und einer feierlichen Gestaltung wurde dieser besondere Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zur Vorbereitung und zum Gelingen des Festes beigetragen haben – insbesondere unserem P. Columban, der Religionslehrerin, den Begleitpersonen, den Eltern sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ebenso danken wir allen Mitfeiernden, die diesen Tag durch ihre Anwesenheit bereichert haben.

Wir wünschen den Erstkommunionkindern Gottes reichen Segen und hoffen, dass sie die Freude und Gemeinschaft ihres Erstkommuniontages auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg begleiten werden.

Erfolgreiche Saison im Wallfahrtsmuseum!

Mit unseren neuen Kulturvermittlungsangeboten speziell für Kinder konnte vor Saisonstart Anfang April eine hohe mediale Repräsentation erreicht werden. So wurde das Wallfahrtsmuseum in der von Sabine Daxberger und dem Kameramann als auch Drohnenpiloten Philipp Wied gestalteten NÖ heute - Rubrik „Kulturerbe“ im ORF umfassend präsentiert. Ende April erfuhren 28 Teilnehmer der Frühjahresexkursion des Arbeitskreises für Hausforschung im Zuge einer mehrstündigen Spezialführung Wissenswertes über Kloster und Kirche. In der Gruppe dabei waren neben Bauforschern Vertreter des Bundesdenkmalamtes, Historiker aber auch Fremdenführer. Anfang Juni besuchten Schwestern der Congregatio Jesu (früher Englische Fräulein) aus St. Pölten und Bayern ihre ehemalige Niederlassung mit Haushaltungsschule in Maria Langegg, die sie zwischen 1980 und 1992 betreuten.

Zwei Geburtstagsjubilare samt ihren Familien und Freunden konnten im Museum ebenso begrüßt werden wie eine Gruppe ehemaliger Maturanten des Stiftgymnasiums Melk sowie verschiedene Wallfahrtsgruppen.

Somit konnten heuer bis Anfang September zusammen mit den Fixterminen vierzehn Führungen stattfinden, darunter eine Kinderführung. Peter Granser

Bis Saisonende gibt es noch folgende Führungstermine:

Sonntag, 13. September 2026 um 14:00

Sonntag, 27. September 2026 um 14:00

Am 27.9. Eintritt frei anlässlich des Tags des Denkmals! Führung mit eigenem Kinderprogramm.

Samstag, 3. Oktober 2026 um 14:00

Kapellensegnung in Wolfenreith

In der Pfarre Maria Langegg gibt es insgesamt drei Kapellen: in den Ortschaften Scheiblwies, Schenkenbrunn und Wolfenreith. Die 1774 erbaute Kapelle in Wolfenreith gehört der Agrargemeinschaft Wolfenreith, das sind die Besitzer der 15 Ursprungshäuser von Wolfenreith. 1994 wurde die Kapelle im Rahmen der Dorferneuerungsaktion generalsaniert und die nun sichtbaren Malereien im Inneren und Äußeren freigelegt. Unter Obmann Johannes Thürauer wurde nun der Beschluss gefasst, die Fassade nach 32 Jahren wieder zu erneuern. Am 10. Juli wurden die frisch sanierte Kapelle und das neue Rastplatzl in Wolfenreith im Rahmen der monatlichen Dorfmesse gesegnet und eingeweiht. Zu der feierlichen Segensfeier, bei der P. Columban besonders schöne Worte fand, kamen neben Dorfbewohnern auch ganz viele bereits Fortgezogene, die ihrem Heimatort auf diese Weise die Treue halten. Die laue Sommernacht klang bei Jause und Wein aus und hinterlässt wunderbare Erinnerungen an gesellige Stunden.



Pfarrfrühstück!

Anstelle eines Pfarrcafés hat die Pfarre Maria Langegg nun einmal im Monat ein besonderes Angebot: das Pfarrfrühstück **vor** dem Gottesdienst. Am 19. Juli konnten alle Besucher erstmals ein ausgiebiges Frühstück, das von Mitgliedern des PGR liebevoll vorbereitet wurde, genießen und dabei plaudern und die Gemeinschaft pflegen.

Das nächste Frühstück gibt es am 27. September um 9:30, bei Schönwetter im Innenhof des Klosters. Wir freuen uns auf viele Gäste!

Aus dem Leben

Taufen Linda Brunnthaler

Hochzeiten Katharina und David Kollerus
Angela Kaufmann und
Alexander Weiß

Todesfall Anna Mitterlechner

Angaben aus Taufbuch, Trauungsbuch und Totenbuch.

Erntedankfest

Das heurige Erntedankfest feiern wir am 11. Oktober um 10:45, musikalisch gestaltet von der Singgruppe Maria Langegg.

Im Anschluss laden wir zur Agape mit Brot und Wein ein.

Vorschau

Samstag, 17. Oktober, 17:00, Konzert der NÖ Militärmusik in der Wallfahrtskirche
Veranstalter: Verein Freunde der Wallfahrtskirche Maria Langegg. Herzlich willkommen!

Samstag, 5. Dezember, 16:00,
Adventkonzert des Chors „Vielstimmig“ und
Benefizpunsch

Fronleichnam und Pfarrkirtag

Bei der Festmesse zu Fronleichnam am 19. Juni brachte der Chorus Musica Favianis die „Mass in F Major“ von Marcel Tyberg zur Aufführung. Die Trachtenkapelle Mautern begleitete die Prozession zu den drei Altären. Im Anschluss daran öffnete der Pfarrkirtag im Garten seine Pforten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte zu Mittag eine Gruppe der Trachtenkapelle Mautern. Neben den kulinarischen Genüssen gab es Angebote der Jungschar, im Kaffeehaus im Pfarrheim und in der Achtelbar des Weinbauvereins im Foyer des Severin-Stadls. Ein Schätzspiel und das Bierkrügelschieben



standen ebenfalls am Programm. Unser neuer Pfarrer P. Pius nutzte die Gelegenheit, um mit möglichst vielen Menschen persönlich ins Gespräch zu kommen. Das Team von Josef Haas mit vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgten für ein wunderbares Fest.

Verabschiedung von P. Clemens



Am 21. Juni wurde P. Clemens Maria Reischl nach 19 Jahren als Pfarrer von Mautern feierlich verabschiedet. Sehr viele waren zur Sonntagsmesse gekommen, darunter auch Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgemeinde und der Vereine. Sie alle sagten ihm Dank für seine langjährige Tätigkeit. Im Rahmen der Feierlich-

keiten wurde ihm die Ehrenbürgerurkunde der Stadtgemeinde Mautern durch Bürgermeister Heinrich Brustbauer überreicht. Mit seinem Wirken hat er das religiöse und gesellschaftliche Leben in Mautern über viele Jahre hinweg nachhaltig geprägt. Im Anschluss lud die Pfarrgemeinde zur Agape im Severin-Stadl ein, bei der sich jeder und jede persönlich verabschieden und bedanken konnte. Peter Schimatschek präsentierte eine Fotorückschau seiner Jahre in Mautern. Die Pfarrgemeinde und verschiedene pfarrliche Gruppen und Vereine überreichten als Dank und zur Erinnerung Geschenke und Gaben. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir P. Clemens alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft!



Firmung mit Abt Patrick

Verabschiedung von drei verdienten Kirchenmusikern

Über sechs Jahrzehnte waren drei Kirchenmusiker in unserer Pfarre tätig. Am 9. August wurden Prof. Gerhard Langsteiner und Hermine Hager als Organisten, sowie Josef Hager als Kantor von Pfarrer P. Pius bei der Sonntagsmesse offiziell geehrt und verabschiedet. Sie erhielten von Bischof Dr. Alois Schwarz die Cäcilienmedaille in Gold.

Vergelt's Gott für diese Treue und Zuverlässigkeit über so viele Jahrzehnte - zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen!



Kulturpicknick



Der Kulturverein „Spirit of Art“ lud am 3. Juli zum beliebten Kulturpicknick im Pfarrgarten ein. Die Gruppe „Riverside Rock Connection“ eröffnete den musikalischen Abend. Danach übernahm „Spinning Wheel“, eine der renommiertesten österreichischen Celtic-Folk-Bands, mit Klängen von Harfe, Flöte und Geige. Dazu gab es Guinness-Bier, Whisky, Irish Stew und weitere Schmankerl.

Aus dem Leben

Taufen

Charlotte Rosa Klasz
Mathilda Pickem-Hoda
Samuel Leodolter
Raphaella Doppler

Todesfälle

Frieda Erika Falenti
Karl Kerzendorfer
Josefine Eder
Gertraud Obermaier
Hermann Leopold
Wondriska
Franz Heinrich Wlzek
Christine Monika Leiter
Erika Margareta Fischl

Erntedank, 27. September

Segnung der Erntekrone, 10:00, Südtirolerplatz, gestaltet von der Trachtenkapelle Mautern.

Prozession zur Pfarrkirche und Festgottesdienst.

Im Anschluss Frührschoppen der Trachtenkapelle Mautern im Pfarrgarten mit Bewirtung.

Tiersegnung, 3. Oktober

Andacht um 17:00 im Pfarrgarten mit Segnung der mitgebrachten Tiere.

Die Kollekte kommt dem Kremser Tierheim zugute.

Jugend aktiv

Beim Pfarrkirtag erfreute die Jungschar die Besucher mit Eis in Tüten und Waffeln, sowie Basteleien aus verschiedenen Materialien. Ein Fotobuch wurde P. Clemens zum Abschied übergeben als Zeichen der Dankbarkeit für die Unterstützung ihrer Anliegen. Bei den Silberbichler Festtagen brachten sie sich beim Kinderprogramm mit ein. Neben verschiedenen Spielen wurde auch das Ziesel „SIBI“ gebastelt, das Maskottchen vom Silberbichl.



© Peter Granser

Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Langeegg

Sonntag, 6. September

5:00 Treffpunkt der Fußwallfahrer beim Severinheim.
10:45 Pilgermesse des Pfarrverbandes.

Florianikirchgang

Am 3. Mai feierte P. Pius mit den FF Rossatz und Rührsdorf das Fest des hl. Florian. Die Trachtenkapelle Rossatz zog mit den Feuerwehren zur Kirche.

Im Anschluss an die hl. Messe wurden beim Kriegerdenkmal Kränze niedergelegt. Mit dem Lied „Ich hatte einen Kameraden“ wurde der verstorbenen Kameraden gedacht.



Maiandachten



Maiandacht bei der Hubertuskapelle



Rührsdorfer Waldandacht



Kindermaiandacht

Fronleichnam

Zum ersten Mal wurde heuer das Fronleichnamsfest gemeinsam mit der Pfarre Arnsdorf in Rossatz gefeiert. P. Pius zelebrierte die hl. Messe. Im Anschluss zog die Prozession, angeführt von der TK Rossatz und den Feuerwehren Rührsdorf und Rossatz, durch den Ort. Die vier Altäre wurden von den Familien Herzog, Fischer/Hick, Leskovar und der Agrargemeinschaft Rossatz wunderschön geschmückt und vorbereitet. Bgm. Josef Wildam bedankte sich bei allen Vereinen und Pfarrangehörigen aus den Pfarren Arnsdorf und Rossatz, die an der gemeinsamen Fronleichnamfeier teilgenommen haben. Er betonte, dass wir nicht nur eine gemeinsame Markt-



gemeinde sind, sondern aufgrund der pfarrlichen Veränderungen in Zukunft bei den großen Festen auch immer mehr eine gemeinsame „Pfarre“ werden. Er lud die Bevölkerung ein, künftig an den gemeinsamen Feiern in der Pfarre Arnsdorf und in der Pfarre Rossatz teilzunehmen.

Erntedank

Sonntag, 4. Oktober

Hl. Messe, 10:00,
Pfarrkirche Rossatz

Aus dem Leben

Todesfälle

Peter Träxler
Anton Heinrich Fischer



Musikmesse der Trachtenkapelle



Die traditionelle Musikmesse der Trachtenkapelle Rossatz fand heuer beim Musikheim statt. Die TK gedenkt im Rahmen dieser Messe ihrer verstorbenen Mitglieder. P. Pius feierte mit der Pfarrgemeinde die hl. Messe, die von der Kapelle mit der „Europa-Messe“ festlich gestaltet war. Im Anschluss waren alle zu einem Frühschoppen eingeladen.

Laurentius-Messe

Das jährliche Hochfest des hl. Laurentius feierten wir am 9. August in der Filialkirche St. Lorenz. P. Benjamin zelebrierte die hl. Messe.

Ein kleines Ensemble der TK Rossatz sorgte für die musikalische Gestaltung. Im Anschluss gab es bei einer Agape am Donauradweg die Möglichkeit zur Begegnung.

Servus & Pfiat di Gott in Rossatz

Am 26. Juli feierte P. Clemens im Rahmen der Servus-TV-Live Messe seine Verabschiedung aus der Pfarre Rossatz. Der Kirchenchor und die Rhythmusgruppe gestalteten die hl. Messe mit der Dürnsteiner Mundartmesse und rhythmischen Liedern. Erich Polz als Mandatar des Pfarrkirchenrates und die Ministranten bedankten sich bei P. Clemens

für sein 15-jähriges Wirken in der Pfarre Rossatz. Im Anschluss an die hl. Messe lud die Pfarre in den Schlosshof, wo sich viele Vereine und die Bevölkerung von P. Clemens persönlich verabschieden konnten. Von Bürgermeister Josef Wildam wurde ihm das Goldene Marktwappen überreicht. Weiters wurde er von den Pfarrfrauen, dem Kirchenchor, der TK

Rossatz, dem Kindergartenteam und den Feuerwehren Rossatz und Rührsdorf bedankt.

Lieber P. Clemens, wir wünschen dir für deine neuen Aufgaben alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Kraft!



DU&ICH

Am Bach in Wolfenreith treffen sich „Bär und Riese“ und wollen gleichzeitig die Brücke überqueren. Wie geht das?



Neuer Opferstock

Aufgrund der neuen Glastür beim Zugang zur Orgel musste auch der alte, gut eingebaute Opferstock weichen und hat beim Seiteneingang zur Taufkapelle einen neuen Platz gefunden.

Vielen Dank an Thomas Charvat, der stilgerecht einen neuen Opferstock angefertigt hat, der gut zur gesamten Kirchenbankeinrichtung passt.



Minis

Unsere beiden Ministranten Maximilian Reisinger und Valentin Winter haben beim Sonntagsgottesdienst Ende Juni ihren Ministrantendienst beendet und wurden dafür gebührend bedankt. Erfreulich ist, dass Valentin Winter seinen Dienst als Lektor fortsetzt.

kbw
katholisches
BILDUNGSWERK

Unterbergern

Unser Liederberg-Singen

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Singen und Musizieren von bekannten und beliebten Liedern!

Termine: 17. September und 22. Oktober 2026

Uhrzeit und Ort: 19:00 im Pfarrsaal Unterbergern
Liedauswahl: englische Folksongs, deutsche Volkslieder, Evergreens und Modernes.

Bitte Instrumente mitnehmen!



Ankündigungen

- Am Sonntag, **dem 4. Oktober**, halten wir unser Erntedankfest. Die Feier beginnt am Dorfplatz mit der Segnung der Erntekrone.
- Am Samstag, dem **7. November**, wird die traditionelle Weinsegnung der Dorfgemeinschaft im Heurigenlokal der Familie Aschauer stattfinden. Herzliche Einladung!
- Wer im Kalenderjahr 2026 ein „rundes oder halbrundes“ Ehejubiläum feiert bzw schon gefeiert hat, ist eingeladen, am **8. November** zur Jubelpaaremesse zu kommen, um Gottes Segen für den weiteren Eheweg zu empfangen.

Aus dem Leben

Taufen	Florian Johann Schneemann
Hochzeit	Manuel Linthner & Laura Blümel
Todesfälle	Anna Grötz Leopoldine Astelbauer

Angaben aus Taufbuch, Trauungsbuch und Totenbuch.

WO-GO Leiter

Leider haben wir in unserer Pfarre noch keine eigens dafür ausgebildeten Leiter für Wort-Gottes-Feiern (WO-GO). Wenn aber Not am Mann bzw an der Frau ist, stehen einige Mitglieder unserer Pfarre zur Verfügung, die souverän solche Feiern gestalten können, wie wir es schon wiederholt erleben konnten.

Aufgrund von Gegebenheiten wie Urlaub, Krankheit, Fortbildung etc. von unseren hauptamtlichen Seelsorgern wird es vermutlich in absehbarer Zeit immer wieder vorkommen, dass solche Dienste notwendig sind.

„Theologie vom Faß!“

**Glaubensgesprächsrunde
nur für Männer!!!**

Termin: 26. Oktober 2026, 19:00
Thema:
Werte – Kompass für unser Leben
Ort: Heurigenlokal Fries

Kollekten

Caritas-Haussammlung: € 340,--
MIVA Sammlung: € 275,-- (für die Unterstützung der Mobilität in der Mission)

*Im Namen derer, denen unsere Beiträge helfen,
sei allen für ihre Spende Dank und Vergelt's
Gott gesagt!*

**„Die Welt hat genug für
jedermanns Bedürfnisse, aber
nicht für jedermanns Gier.“**

Mahatma Gandhi

Arnsdorf

September			
SO	6.	7:45	Treffpunkt Parkplatz Gottfried Pöchlinger, Start der Pfarrverbandswallfahrt KEINE hl. Messe in Arnsdorf Pilgermesse in Maria Langegg
		10:45	
SO	27.	8:30	Treffpunkt beim Gemeinschaftshaus in Hofarnsdorf: Ruperti- und Erntedankfest mit Segnung der Erntegaben, hl. Messe, anschließend Agape
Oktober			
SO	4.		KEINE hl. Messe in Arnsdorf Erntedank in Rossatz
SO	11.	8:30	Hl. Messe in St. Johann
MO	26.	12:00	Bergmesse auf der Roten Wand
November			
SO	1.	8:00	Allerheiligen – hl. Messe, anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung
DI	10.	18:00	Jungweinsegnung der Rupertiwinzer
MI	18.	14:00	Seniorenachmittag im Pfarrhof
MO	23.	13:00	Adventkranzflechten im Pfarrhof
SO	29.	8:30	1. Adventsonntag mit Adventkranzweihe gestaltet von der Singgruppe Arnsdorf
Sonntagsgottesdienst: 8:30			
Wochentagsgottesdienst:			
Donnerstag: 18:30, hl. Messe in der Katharinenkirche			

Rossatz

September			
SO	6.	6:00	Treffpunkt Pfarrkirche, Start der Pfarrverbandswallfahrt
		10:45	Pilgermesse in Maria Langegg
Oktober			
SO	4.	10:00	Hl. Messe zum Erntedank, anschl. Agape im Schlosshof
November			
SO	1.	10:00	Hochamt in der Pfarrkirche, anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung
MI	11.	18:00	Jungweinsegnung im Schlosshof
SO	22.	14:00	Kirchenführung in St. Lorenz – „Wachau in Echtzeit“
SO	29.	10:00	Erster Adventsonntag - hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Sonntagsgottesdienst: 10:00			
Wochentagsgottesdienst: Mittwoch 18:30			
Friedensgebet: 7.9.; 5.10.; 9.11.; 7.12., 18:00			

Mautern

September			
SO	6.	5:00	Treffpunkt Severinheim, Start der Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Langegg
		10:45	Pilgermesse in Maria Langegg
SA	12.	17:00	Andacht bei der alten Linde in Baumgarten „Kraftorte im Pfarrverband“
SO	13.	10:00	Familienmesse in der Pfarrkirche „Dirndlgwandsonntag“
SO	27.	10:00	Erntedankfest: Segnung Erntekrone am Südtirolerplatz, Prozession zur Kirche – Festmesse in der Pfarrkirche
Oktober			
SA	3.	17:00	Tiersegnung im Pfarrhofgarten
SO	18.	10:00	Familienmesse am Weltmissionssonntag
SA	24.	17:00	Hl. Messe mit Kranzversenkung Johanneskirche Hundsheim anschl. Kranzniederlegung in Mauternbach
DI	27.	18:00	Hl. Messe mit Kranzniederlegung Magdalenenkapelle Baumgarten
DO	28.	18:30	Gedenk- und Friedensfeier mit Kranzniederlegung, Kriegerdenkmal
November			
SO	1.	10:00	Hochamt Allerheiligen mit Chorus Musica Favianis
		14:30	Friedhofsgang mit Gräbersegnung, Mautern
MO	2.	9:00	Allerseelen – hl. Messe für alle Verstorbenen - Pfarrkirche
SO	8.	10:00	Familienmesse - Pfarrkirche
SO	15.	10:00	Hl. Messe am Elisabeth-Sonntag anschl. Teeverkauf zugunsten der Caritas
MI	25.	10:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung - Severinheim
SA	28.	18:00	Familienmesse mit Adventkranzsegnung - Pfarrkirche
SO	29.	10:00	Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung - Pfarrkirche
Sonntagsgottesdienst: 10:00			
Samstag-Vorabendmesse: 19:00 bzw. 18:00 (ab 1. Nov.)			
Familienmessen: 13.9./18.10./28.11.			
Wochentagsgottesdienste:			
Dienstag: 18:30 Johanneskirche Hundsheim, Pfarrkirche oder Magdalenenkapelle, Baumgarten			
Mittwoch: 10:30 Severinheim			
Freitag: 17:00 Pfarrkirche			
Eucharistische Anbetung (Gebetskreis): Jeden 1. Donnerstag 18:00 bis 19:00 in der Pfarrkirche			

Auf der Homepage des Pfarrverbandes:

www.pv-jakobus.dsp.at

finden sich alle aktuellen Termine der einzelnen Pfarren!

Gott umhülle dich,
dass dir und allen Luft zum Atmen bleibt,
dass dir und allen Feuer zum Wärmen bleibt,
dass dir und allen Wasser zum Trinken bleibt,
dass dir und allen die Erde zum Leben bleibt.

Gansbach

September			
SO	6.	9:00	Start der Pfarrverbandswallfahrt
		10:45	Pilgermesse in Maria Langegg
SO	13.	8:30	Wort-Gottes-Feier
DO	17.	8:00	Anbetungstag; Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung; anschließend Eucharistischer Segen und Einsetzung des Allerheiligsten
		18:00	Hl. Messe
SO	20.	8:30	Ehejubiläumsmesse; anschließend PfarrCafé
Oktober			
SO	4.	8:30	Erntedankfest; Segnung der Erntegaben am Marktplatz, Prozession, Festgottesdienst in der Pfarrkirche; anschließend Speis und Trank im Pfarrgarten
SO	18.	8:30	Hl. Messe; anschließend Motorsägensegnung
November			
SO	1.	14:00	Hochamt Allerheiligen mit Friedhofsgang und Gräbersegnung
MO	2.	9:00	Allerseelen - Requiem
SA	7.	15:00	Trauer-Café
SO	15.	8:30	Hochfest hl. Leopold, Welttag der Armen, Elisabethsonntag; anschließend PfarrCafé
SO	22.	8:30	Christkönigssonntag mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder
SO	29.	8:30	1. Adventssonntag mit den VS-Kindern, Adventkranzweihe
Sonntagsgottesdienst: 8:30			
Wochentagsgottesdienste:			
Donnerstag und Freitag: 18:00			
Die Gottesdienstzeiten sind auf der Homepage www.pfarregansbach.at oder im Schaukasten einsehbar.			

Unterbergern

September			
SO	6.	6:30	Treffpunkt Kapelle Oberbergern, Start der Pfarrverbandswallfahrt
		10:45	Pilgermesse in Maria Langegg KEINE Messe in Unterbergern!
SO	13.	9:00	Feldmesse bei der FF-Oberbergern: Musikfest der „bergerner musikanten“
SO	20.	8:30	Wort-Gottes-Feier
		10:00	Familiengottesdienst als Wort-Gottes-Feier
SO	27.	8:30	Wort-Gottes-Feier
Oktober			
SO	4.	8:30	Erntedankfest: Beginn am Dorfplatz
SO	18.	10:00	Familienmesse
November			
SO	1.	8:30	Allerheiligen
		15:30	Friedhofsgang
MO	2.	8:00	Allerseelen
SO	8.	8:30	„Jubelpaaremesse“ mit Segnung der Ehepaare, die 2026 ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern (mit dem „Freundeskreis“)
SO	15.	10:00	Familienmesse
SO	22.	8:30	Christkönigssonntag
SO	29.	8:30	1. Adventssonntag mit Adventkranzsegnung und Pfarrkaffee
		10:00	Familienmesse mit Adventkranzsegnung
Dezember			
SO	6.	8:30	2. Adventssonntag
Sonntagsgottesdienst: 8:30			
Wochentagsgottesdienst:			
Donnerstag: wöchentlich wechselnd Unterbergern – Oberbergern			
Uhrzeit siehe Gottesdienstordnung oder Homepage			

Maria Langegg

September			
SA	5.	17:30 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse mit Heilungsgebet
SO	6.	10:45	Pilgermesse der Pfarrverbandswallfahrt und Patrozinium von Maria Langegg



**Herzliche Einladung
zur Pilgermesse
unseres Pfarrverbands
in Maria Langegg**

Sonntag, 6. September, 10:45

Oktober			
SA	3.	17:30 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse mit Heilungsgebet
SO	11.	10:45	Erntedank und Familienmesse
November			
SO	1.	10:00 10:45	Gedenken für Gefallene und Friedhofsgang Hl. Messe von Allerheiligen
SA	7.	17:30 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse mit Heilungsgebet
SO	22.	10:45	Christkönigssonntag mit Familienmesse
SO	29.	10:45	1. Adventssonntag: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Dezember			
SA	5.	17:30 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse mit Heilungsgebet
SO	6.	10:45	2. Adventssonntag: Hl. Messe
Sonntagsgottesdienst: 10:45			
Beichtgelegenheit ab 10:15			
Vorabendmesse mit Heilungsgebet:			
jeden 1. Samstag im Monat, Herz Mariä Samstag			
17:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit			
18:00 Hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung			
Wochentagsmessen			
Dienstag 18:30 abwechselnd in den Kapellen Schenkenbrunn, Wolfenreith oder Scheiblwies			

Pfarrverbandsrat – was ist das?

Wie hinlänglich bekannt, gibt es in jeder Pfarre den Pfarrgemeinderat, verantwortlich für pastorale Belange, und den Pfarrkirchenrat, zuständig für Finanzen und Bauliches. Aus diesen Gremien werden pro Pfarre 3 Personen in den Pfarrverbandsrat (PVR) entsandt.

Während in den beiden pfarrlichen Gremien nur auf die eigene Pfarre, die Menschen, die vor Ort wohnen, und ihre Bedürfnisse geschaut wird, blickt der PVR über den Tellerrand. Er schaut auf alle sechs Pfarren und steuert mit seinen Beratungen die gemeinsame Zukunft des Pfarrverbandes. Er fördert Kooperationen in den verschiedenen pastoralen Bereichen, wie Liturgie, Verkündigung, Sakramentenvorbereitung, Gemeinschaft, Soziales usw.

Wie auch der Pfarrgemeinderat alle 5 Jahre neu gewählt wird, so verändern sich auch die Akteure des PVR alle 5 Jahre. Die nächste Wahl findet am 7. März 2027 statt, womit wir in eine neue Zukunft schreiten werden.

So setzt er sich zusammen

Vorsitzender: Pfarrer P. Pius Nemes OSB

Amtliche Mitglieder:

Pfarrvikar P. Columban Luser OSB

Pfarrvikar P. Benjamin Schweighofer OSB

Pastoralassistentin Johanna Härtinger

Pfarrverbandssekretärin Beate Artweger

Mitglieder:

Arnsdorf

Hedwig Hirnschall, Roman Högl, Daniela Schütz

Gansbach

Renate Frank, Eveline Stich, Sonja Stiegler

Maria Langeegg

Katharina Heiss, Maria Pemmer

Mautern

Birgit Fitzal, Josef Haas, Sabrina Skopek

Rossatz

Ingrid Ernst, Doris Pauser, Peter Polz

Unterbergern

Stefanie Fries, Bianca Kipper



Foto: Adobe Stock

„Doch nun, HERR,
du bist unser Vater.
Wir sind der Ton,
und du bist unser Töpfer,
wir alle
sind das Werk
deiner Hände“

(Jesaja 64,7)



Die Fußballfahrer aus der Pfarre Maria Langegg am Ziel in Mariazell mit ihrem ehemaligen Pfarrer P. Johannes Cornides (derzeit in Israel), der am 4. August sein 25-jähriges Priesterjubiläum gefeiert hat.



„Das Alter steht für die Unterscheidung zwischen wichtig und unwichtig, zwischen echt und unecht. Es steht für die Güte, die weiß, daß die anderen auch da sind. Die Einsicht, daß Verzeihen mehr ist als Rechthaben, Geduld stärker als Gewalt, und daß die Tiefen des Lebens im Stillen liegen, nicht im Lauten.“

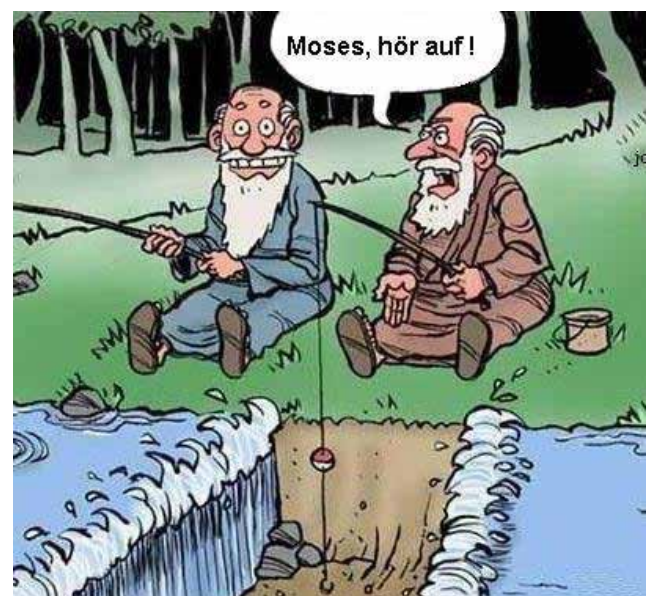
Peter Seewald, Die Entdeckung der Ewigkeit

„Man muss eben auch einmal leiden können. Das ist normal. Das gehört dazu. Leiden ist ein Teil des Spiels, genau wie die Erleichterung danach.“

Carlo Ancelotti
Trainer des
Fußballnationalteams von Brasilien



HUMOR



Mit der Schöpfung hoffen und handeln

Von 1. September bis 4. Oktober ist die **offizielle Zeit der Schöpfung**. Sie wird begleitet mit Gebeten für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebens. Aber wie kannst du ganz konkret diese Zeit gestalten? In seiner Enzyklika „Laudato Si“ beschreibt Papst Franziskus einige Handlungsmöglichkeiten. Ich möchte dir hier ein paar davon vorstellen. Vielleicht probierst du ja das eine oder andere in dieser besonderen Zeit aus.

Neue Kleidung verbraucht viele Rohstoffe der Erde und wird oft in menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt. Besuche Second-Hand Läden oder den carla Shop bevor du dir ganz neue Sachen kaufst. (LS 52)

„Das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle“

(LS 23) Um es zu schützen kannst du kleine Strecken zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren. Die Erde gehört nicht nur den Menschen allein. Die Achtung der Würde aller Lebewesen ist eine unserer zentralsten Aufgaben. Darum achte darauf, wo das Fleisch, das du isst, herkommt oder verzichte einmal bewusst auf tierische Produkte. (LS 14)

Das Gesetz des Stärkeren ist nir-

gends so stark zu spüren, wie in der Landwirtschaft. Kleine Bauern haben es oft schwer zu überleben und sind oft gezwungen ihr Land zu verkaufen. Deshalb versuche doch deine Familie und Freunde zu einem Einkauf in kleineren Geschäften und Hofläden in deiner Nähe zu begeistern. (LS 129)

(Anregungen aus „Fächerenzyklika – Wir machen Wind für eine gerechtere Welt“; kj Österreich)



© Adobe Stock



© Adobe Stock

Gebet zur Gabenbereitung

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott. (Aus der jüdischen Tradition)

Christliches Gebet für die Schöpfung aus der Enzyklika Laudato Si:

**Gott der Liebe,
zeige uns unseren Platz in dieser Welt
als Werkzeuge deiner Liebe
zu allen Wesen dieser Erde,
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.
(...) ergreife uns mit deiner Macht
und deinem Licht,
um alles Leben zu schützen,
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,
damit dein Reich komme,
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,
der Liebe und der Schönheit.
Gelobt seist du.**

(Papst Franziskus)

Gott hat die Welt gemacht, weil er uns liebt – und wir passen gut auf sie auf.

Die sieben Schöpfungstage für Kinder

- **1. Tag – Licht:** Gott sagt: „Es werde Licht!“ Hell und Dunkel entstehen. Tag und Nacht beginnen.
- **2. Tag – Himmel:** Gott macht den weiten, blauen Himmel über uns.
- **3. Tag – Erde und Pflanzen:** Land und Meer entstehen. Bäume, Blumen, Gras – alles beginnt zu wachsen.
- **4. Tag – Sonne, Mond und Sterne:** Damit wir Tag und Nacht unterscheiden können. Die Sterne leuchten wie kleine Lichter am Himmel.
- **5. Tag – Fische und Vögel:** Das Meer füllt sich mit Leben, und der Himmel mit Vögeln.
- **6. Tag – Tiere und Menschen:** Alle Tiere entstehen – groß, klein, schnell, langsam. Dann erschafft Gott die Menschen: als seine Freunde, nach seinem Bild.
- **7. Tag – Ruhe:** Gott ruht und freut sich über seine schöne Welt. Deshalb feiern wir den Sonntag als besonderen Tag.

Gebet

Gott, du machst die Welt so schön.
Wir können staunen, schauen, sehn.

Du schenkst uns Tiere, Luft und Licht.
Danke, Gott, vergiss uns nicht.

Du hast auch uns voll Liebe gemacht.
Danke, Gott, bei Tag und Nacht.

Amen.



Ingrid Neelen



Martin bringt uns durch
sein Beispiel und
Vorbild Christus näher, das Licht der
Welt. Darum gehen wir mit unseren La-
ternen durch die Nacht, um den Heiligen
zu ehren und an Gottes Liebe zu erin-
nern, die uns einlädt, selbst die Men-
schen zu lieben und ihnen zu helfen,
wenn sie in Not sind.

Rätsel

Ich bin am Himmel, aber keine Wolke.
Ich leuchte am Tag und wärme euch. Gott hat
mich gemacht am vierten Tag. Wer bin ich?

Deike



Irmi ist als Postbotin
unterwegs und hat
einen Brief für Rudi.
Aber wer ist Rudi?
Rudi hat drei
Federn auf dem Kopf,
zwei Streifen auf
seinen Flügeln und
einen roten Schnabel.
Wo ist er?

Lösung: Rudi
ist der dritte
Vogel oben
links auf
dem zweiten
Strauch.



© Adobe Stock

**„Für mich ist das mehr als eine Überzeugung,
nämlich eine wichtige Erfahrung meines Lebens:
dass die Welt nicht nur materiell ist.**

**Diese Erfahrung habe ich
interessanterweise schon immer gehabt.
In meinem Leben gab es keinen Moment
ohne Gott.“**

Anton Zeilinger, Nobelpreisträger für Physik